

# *Musik unserer Zeit*

## Im europäischen Dialog – Die niederländische Komponistin Caroline Ansink

Als Gast: Julia Bronkhorst, Sopran  
Moderation: Dr. Adalbert Grote

Subtile Orchesterfarben, verspielte Ornamentik und zudem klare Kante bei der Verwendung von Motiven – die musikalischen Ausdrucksmittel der Komponistin **Caroline Ansink** entrollen einen weiten Horizont vielfältigster kompositorischer Kreativität. Compositie 1989. Ansink wurde 1959 in Amsterdam geboren. Sie studierte zunächst Flöte bei der profilierten Abbie de Quant, die sie auch zum Kompositionsstudium bei Joep Strasser animierte, der wiederum Schüler Ton de Leeuws, einer niederländischen Schlüsselfigur, war. Die wohl entscheidendsten Impulse für ihr Schaffen verdankt Ansink aber wohl der künstlerischen Begegnung mit Isang Yun nach Abschluss ihrer Studien am Utrechter Konservatorium 1988. Als Flötistin beim Kölner Kammerorchester unter ihrer Leiterin Elke Mascha-Blankenburg gewann sie ebenfalls profunde Einsichten in die deutsche Musikkultur. Sie erhielt zahlreiche nationale und internationale Musikpreise und hat bisher weit über 100 Werke vielfältigster Instrumental- und Vokal-Kombinationen geschrieben. Unser Kolloquium wird sich mit dem Orchesterwerk „Night and Day“ (1988), dem Streichquartett „Brezze“ (1992), „Capriccio“ für Solo-Violine (1999), und als Live – Performance zusammen mit Julia Bronkhorst mit 3 Liedern auf Texte südafrikanischer Autoren (2015) und einem Ausschnitt ihrer letzten Kammeroper „Polen Plan Zuid“ (2014/15) beschäftigen.

